



Cornelia Diethelm umringt von den jungen Musikerinnen und Musikern der Bando Distrito in der Dominikanischen Republik.

Die Lagune Gri-Gri an der Nordküste der Dominikanischen Republik liegt träge im Nachmittagslicht. Einige Kinder springen jauchzend von der Ufermauer ins kühle Wasser. Am Rande der Lagune steht ein traditionelles Gebäude, in den Farben von Meer und Sonne blau und gelb bemalt. Durch die Holzlamellen der Fensteröffnungen klingt Musik. Klarinetten spielen eine Melodie. Saxophone setzen ein. Die Tuba gibt dunkel die Basstimme dazu. Schliesslich ertönt eine ganze Blaskapelle. Wir stehen vor der Musikschule des Städtchens Río San Juan.

Im schlichten Raum der Musikschule mit nacktem Betonboden sitzen dreissig Kinder und Jugendliche auf weissen Plastikstühlen. Die Körper aufgerichtet, die Gesichter konzentriert. Jeden Nachmittag von Montag bis Freitag versammeln sie sich zur Musikprobe. Auf Schweizer Instrumenten spielen sie die einheimische Tanzmusik Merengue und

## AUSSENWELT

# Von der Öffnung der Herzen durch Musik

Der Verein «Musik übers Meer» sammelt ungenutzte Musikinstrumente. Partnerschaftsorganisationen bauen damit Musikschulen und Jugendorchester auf. Gründerin Cornelia Diethelm beschreibt, wie die Musikinitiative entstanden ist und was sie bringt.

Bachata, aber auch internationale Blasmusik. Kraftvoll und leidenschaftlich.

### Die Idee

Es begann im Jahr 2004. Oder sogar schon 1990, als ich die Dominikanische Republik kennenlernte. Liebe auf den ersten Blick war es, und ich blieb gleich mehrere Monate im Städtchen Río San Juan, erlebte den Alltag, dann auch Volksfeste und Feiertage, an denen jeweils eine kleine Blaskapelle auf alten Instrumenten spielte. Doch Mitte der 1990er-Jahre, als ich ein zweites Mal auf der Insel lebte, waren davon nur eine zerbeulte Trompete, eine matte Posaune und eine nicht mehr spielbare Klarinette übriggeblieben.

Musik ist in der Dominikanischen Republik allgegenwärtig. Immer und überall tönt es - oft überlaut - aus Häusern und Autos, auf öffentlichen Plätzen, am Strand. Eine musikalische Ausbildung für Kinder und Jugendliche

**«Wir sind tief beeindruckt, mit welcher Leidenschaft und Ausdauer diese Jugendlichen Musik machen.»**

Balthasar Streit  
Bandleader von «Traktorkestar»

gab es damals in den öffentlichen Schulen nicht. Die Dominikanische Republik ist, obwohl ein beliebtes Ferienziel, noch immer ein Entwicklungsland. Nur wenige Einheimische haben das Geld, sich ein Musikinstrument zu kaufen. Viele aber haben eine grosse Begabung für Klang, Melodie und Rhythmus.

### Die Initiative

Aus Dankbarkeit meinem Gastland gegenüber beschloss ich 2004, in Río San

Juan eine Musikschule und eine neue Blaskapelle zu gründen. Zudem sollten Kinder und Jugendliche über die Musik neue Impulse für ihr Leben bekommen. Nach monatelangen Abklärungen entschied ich mich für eine Zusammenarbeit mit dem dominikanischen Kulturministerium. Die Escuelas Libres - ein Schulsystem, das die Volksschule ergänzt und dem Kulturministerium angeschlossen ist - bieten im ganzen Land kostenlosen Unterricht für Kunsthandwerk, Malerei, Theater und eben auch für Musik an. Das Kulturministerium mietete in Río San Juan ein Schullokal und stellte zwei Lehrer an. Und «Musik übers Meer» - so nannte ich meine Initiative inzwischen - schickte Ende 2007 34 Musikinstrumente, die ich von Bekannten und vom Schweizer Blasmusikverband gespendet erhalten hatte, über den Atlantik.

27. Januar 2008: Die Lagune Gri-Gri in Río San Juan wird zur Bühne. Festlich gekleidete Menschen versammeln sich. Heute werden die Blasinstrumente aus der Schweiz dem dominikanischen Kulturministerium übergeben. Glänzend poliert und von einer Polizistin stolz bewacht, sind die Trompeten, Posaunen, Hörner, Klarinetten, Querflöten auf den breiten Treppenstufen ausgestellt, die zum Wasser führen.

Ein 70-jähriger Musiker hat Tränen in den Augen. Seit seiner Kindheit, als noch der Diktator Rafael Leónidas Trujillo über das Land herrschte, habe er nie mehr so schöne Instrumente gesehen. Freudig drängeln sich die Kinder möglichst nah an die Instrumente, um sie kurz zu berühren. Nein, es ist kein Traum. Es sind echte Instrumente. Das Metall fühlt sich kühl an.

Februar 2010: Zum zweiten Mal reist «Musik übers Meer» in die Dominikanische Republik. In einem schwierigen Quartier der Hauptstadt Santo Domingo, wo Armut, Drogen und Gewalt trauriger Alltag sind, gründen das dominikanische Kulturministerium und der Schweizer Verein eine zweite Musikschule mit 73 aus der Schweiz gespendeten Instrumenten. Am Tag darauf gibt es nach viereinhalb Stunden Busfahrt in Río San Juan das erste Konzert des zwei Jahre zuvor gegründeten Jugendorchesters.



Eine Musikinitiative für die Jugend, unterstützt von Schweizer Prominenz wie Pepe Lienhard.



Die Musik leuchtet, strahlt, öffnet die Herzen der Musizierenden und des Publikums.

Nach diesen ersten Erfahrungen war ich so begeistert, dass ich beschloss, die Musikinitiative weiter wachsen zu lassen. 2011 gab es in der Dominikanischen Republik schon fünf Jugendorchester. Im November 2011 begleitete mich der Schweizer Bandleader Pepe Lienhard übers Meer und wirkte an einem Festival mit den Jugendorchestern als Gastmusiker mit. Dank Medienberichten über Pepe Lienhard und das Projekt stiegen die Instrumentenspenden deutlich an.

Zum Glück hatte ich mit einigen Gleichgesinnten bereits im April 2011 eine breitere Basis für die Musikinitiative geschaffen und einen gemeinnützigen Verein gegründet. 2013 wurde zusammen mit dem dominikanischen Kulturministerium ein erster von inzwischen vier Kursen zur Reparatur defekter Musikinstrumente organisiert. Für Anfang 2018 ist ein fünfter Reparaturkurs mit dem Schweizer Blasinstrumenten-Reparateur Robin Kirchhofer in Santo Domingo geplant.

### Das Projekt

Nebst Instrumentenspenden und Reparaturkursen bietet «Musik übers Meer» auch Stipendien fürs Berufsstudium. Der junge, hochbegabte Cellist Luis David Fernández profitierte als erster davon. Luis stammt aus schwierigen Familienverhältnissen und hat keine Eltern mehr. Er hatte die Schule abgebrochen, lebte auf der Strasse und rutschte immer tiefer ab. Doch dann

zogen ihn die Klänge an, die aus der Musikschule Río San Juan nach aussen drangen. Er schaute so oft durch die Lamellenfenster dem Unterricht zu, bis ihn der Lehrer zum Mitmachen einlud. Inzwischen ist Luis ein virtuoser Schlagzeuger, er spielt zudem Trompete, Posaune und Cello. Dank des Stipendiums studiert er seit drei Jahren am Konservatorium in der Hauptstadt Santo Domingo.

Zusammen mit dem dominikanischen Kulturministerium wird mittlerweile auch der kulturelle Austausch gefördert. 2014 reisten vier Jugendliche in die Schweiz und traten an zwei Konzerten auf. Höhepunkt war für sie ein gemeinsamer Auftritt mit dem Jugendblasorchester Frauenfeld und mit Pepe Lienhard. 2016 waren die zwölf Musiker der Berner Band Traktorkestar zehn Tage lang in der Dominikanischen Republik unterwegs. Sie gaben ihr musikalisches Können in drei Regionen an hundert Kinder und Jugendliche weiter, lernten umgekehrt von den Jugendlichen und traten mit ihnen zusammen an fünf Konzerten auf:

«Cool, cool», äusserte sich Balthasar Streit, Bandleader von Traktorkestar, im Musikunterricht immer wieder anerkennend, während er im tropischen Klima aus allen Poren schwitzte.

Als weiterer Meilenstein der Zusammenarbeit mit dem dominikanischen Kulturministerium wurde Anfang 2017 in der Hauptstadt Santo Domingo eine Reparaturwerkstatt eröffnet. Der 31-jährige Jeasson Mejía machte im Juni 2017 in der Schweiz bei Musik Beat Zurkinder in Dürnten ein Reparaturpraktikum und leitet seither mit grosser Begeisterung die Werkstatt in seiner Heimat.

### Perspektiven

«Gib einem Kind ein Musikinstrument – und es hat keine Hand frei für eine Waffe.» Dieser Satz beeindruckte mich, noch bevor «Musik übers Meer» auch in Kolumbien Fuss zu fassen begann. Dank persönlicher Kontakte entschloss ich mich 2015, Musikinstrumente nach Kolumbien zu spenden. In diesem vom Bürgerkrieg schwer verletzten Land kann

**«Wenn Kinder dank  
«Musik übers Meer»  
Zugang zu einem  
Instrument haben,  
ist das für sie unglaublich  
wertvoll. Die Kinder  
proben dann fast Tag  
und Nacht und lernen  
Disziplin.»**

Pepe Lienhard  
Bandleader und Arrangeur

die Musik dazu beitragen, traumatisierten Kindern und Jugendlichen einen anderen Blick aufs Leben zu öffnen, ihnen eine Alltagsstruktur und neue Lebensperspektiven zu geben. Im selben Jahr begann auch die Zusammenarbeit mit Albanien. In den letzten Jahren spendete der Verein zudem Instrumente an gut verankerte Institutionen in Ungarn, auf den Philippinen und in Venezuela. So haben seit 2008 über tausend Instrumente aus der Schweiz in

sechs Ländern ein zweites Leben erhalten. Sie klingen dort weiter, berühren, öffnen, begeistern und beglücken viele Herzen. Mehr noch: in den Projektländern sind nicht nur Musikschulen und Jugendorchester entstanden, es wurden auch Dutzende von Arbeitsstellen geschaffen – für Musiklehrerinnen, Dirigenten, Koordinatorinnen, Reparaturfachleute.

### Traum

«Kultur ist die Erweiterung unseres Bewusstseins» (C.G. Jung). Musik als Teil der Kultur schenkt Kraft und Hoffnung. Das gemeinsame Musizieren in einem Orchester weckt das Gemeinschaftsgefühl und den Gerechtigkeitssinn. Angel Mejía, der Direktor der Escuelas Libres in der Dominikanischen Republik, drückte es einmal so aus: «Wenn wir ein friedlicheres Land wollen, dann ist die Musik ein gutes Mittel, das zu erreichen.» Und mit einem Strahlen in den Augen ergänzte er: «Ich wünsche mir, dass das ganze Land ein grosses Orchester wird.»

Vor drei Jahren hat das dominikanische Erziehungsministerium meine Projektinitiative kopiert und bietet nun wie das Kulturministerium ebenfalls Musikunterricht an. Erkannt wurde, dass Musik die Kraft hat, das Leben von Menschen zu verändern: miteinander in einem Jugendorchester zu spielen, aufeinander zu hören, sich zu respektieren – davon profitieren die Musikantinnen und Musikanten auch im Erwachsenenalter. Sie finden Arbeit oder gehen studieren. Und viele bleiben den Musikschulen treu, geben als Erwachsene selber Musikunterricht oder leiten ein Jugendorchester. Ein grosses Orchester ist die Dominikanische Republik zwar noch nicht – aber wer weiss, manchmal werden Träume wahr ...

Cornelia Diethelm  
www.musikuebersmeer.ch